3. Etappe: Schon wieder auf die Hüfte…

Montag, 7. Juli 2008 von Fabian Wegmann

Hallo,
Irgendwie läuft die Tour für mich noch nicht richtig rund. Der zweite Sturz auf der dritten Etappe und dann auch noch auf die Hüfte und das Knie, die sowieso schon angeschwollen waren. Diese französischen Landstraßen sind bei Regen nicht ohne. Die verlegen da neuen Asphalt und streuen da ein bisschen Split drüber und wenn der Split dann weggefahren ist, dann werden die Straßen bei Regen tierisch rutschig. Ich wollte vor einer Kurve nur kurz anbremsen und schon lag ich wieder auf der Straße! Zuerst habe ich es weiter mit dem Sturzrad versucht, doch die Schaltung hatte eins abgekriegt, so dass ich auch noch das Rad wechseln musste. Zum Glück war das Tempo nicht so hoch und ich konnte wieder ins Feld vorfahren.

Als dann der Sturz von Angel Gomez das Feld in mehrere Teile gerissen hat, war es auch um mich geschehen. Nach dem Sturz und dem ekligen Seitenwind fehlte da einfach die Motivation den anderen hinterher zu springen. Vielleicht hat der Rückstand ja auch was Gutes: Mit dem Rückstand lässt man mich in den nächsten Tagen vielleicht eher mit einer Gruppe wegfahren, ich habe die Hoffnung auf einen Etappensieg trotz der Stürze auf jeden Fall noch nicht verloren.

Beim morgigen Zeitfahren versuche ich mich etwas zu erholen, soweit das bei so einem Rennen möglich ist. Bei dem Kurs ist Fabian Cancellara natürlich haushoher Favorit, aber auch unser Zeitfahrspezialist Seppel (Sebastian Lang) ist auf diesem Kurs für eine Überraschung gut. Eine gute Platzierung von Seppel wäre auch schön für unsere Moral, weil wir im Moment echt vom Pech verfolgt werden.

Auf dem Rückweg zum Hotel gab es heute noch einen kleinen Unfall mit unserem Mannschaftsbus. Zum Glück nichts Schlimmes, nur ein Blechschaden. Aber unser Teambus konnte erstmal nicht weiterfahren und wir mussten auf die anderen Autos umsteigen. Dadurch verzögert sich natürlich der ganze Tagesablauf. Ich lass mich jetzt mit etwas Verspätung erstmal ordentlich von unserem Physiotherapeuten Christian Neitzert durchkneten. Dann mache ich auch noch eine kurze Lymphdrainage, damit mich die Prellungen in den nächsten Tagen nicht allzu sehr behindern.

Danach gönne ich mir vielleicht noch ein kleines Bier, einfach um den Frust des Tages etwas runterzuspülen. Und dann heißt es ab ins Bett! Morgen geht es weiter und wir haben noch viel vor.

Bis morgen,

Euer Fabian